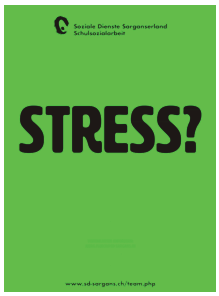
jahresbericht 2018

soziale dienste sarganserland



Plakate Schulsozialarbeit:
Gestaltung Studio Risch
Werbeagentur, Flums

inhalt

verwaltungsratspräsident 4

stellenleitung 5

personelles 6

vernetzung 7

fosumos 8

öffentlichkeitsarbeit 9

zahlen · fakten · statistik 10

sozialberatung 12

suchtberatung 13

schulsozialarbeit 14

sekretariat 15

prävention 16

qualitätsmanagement 17

ziele 18

dank 19

team 2018 20

verwaltungsratspräsident

Die Sozialen Dienste Sarganserland kosten den Sarganserländer Gemeinden einige Steuerfranken. Als Verwaltungsratspräsident bin ich aber überzeugt, dass sich jeder in die Sozialen Dienste Sarganserland investierte Franken mehrfach auszahlt. Wenn es gelingt, die Menschen in der freiwilligen Beratung in den Fachbereichen Schulsozialarbeit, Suchtberatung und Sozialberatung auf gute Art und Weise abzuholen und zu unterstützen, dann können Folgekosten im Sozial- und Justizbereich minimiert werden.

Den Menschen im Sarganserland geht es mehrheitlich gut. Aber es gibt auch Menschen, welche nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen und Unterstützung brauchen, um wieder Lebens- und Zukunftsperspektiven entwickeln zu können. Wenn ich sehe, mit welchem Engagement, Herzblut und grosser Professionalität die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste Sarganserland ihre Arbeit erledigen, bin ich stolz. Es gelingt ihnen das ganze Jahr hindurch, sich um ratsuchende Menschen zu kümmern und zwar um Kinder, welche sich an die Schulsozialarbeitenden wenden, um Menschen mit Suchtproblemen und ihre Angehörigen, um Familien, welche sich in schwierigen Situationen befinden und wo sich Eltern trennen oder scheiden lassen und um Opfer, welche teils traumatische Erfahrungen machen mussten und jetzt in ihrem Leid im Rahmen der Opferhilfe unterstützt werden. Oft braucht es Mut, sich um die notleidenden Menschen zu kümmern. Oft braucht es Mut, sich z.B. gegen eine Behörde zu stellen oder gegen einen Arbeitgeber, damit die Klientinnen und Klienten zu ihrem Recht kommen. Und genau diesen mutigen Weg nehmen die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste jeden Tag unter die Füsse und begleiten Menschen, die es benötigen.

Der Verwaltungsrat des Zweckverbands Soziale Dienste Sarganserland schaut zuversichtlich in die Zukunft. Die Organisation hat wohl kantons- und schweizweit Vorbildcharakter. Das Miteinander und die Zusammenarbeit mit anderen Fachorganisationen und Akteuren im Sozialbereich und mit den Gemeindebehörden ist Voraussetzung und Erfolgsfaktor zugleich. Im Namen des Verwaltungsrates danke ich für den Einsatz, die Kreativität, die Beharrlichkeit, die hohe professionelle Einstellung und den Mut, welche die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste Sarganserland tagtäglich beweisen.

Jörg Tanner, Verwaltungsratspräsident

Jörg Tanner

Mut ist die Bereitschaft, der fundamentalen Unsicherheit des Lebens zu begegnen und diese zu achten. Und dann natürlich, Schritte zu planen und umzusetzen. Als Beratungspersonen dürfen wir Menschen auf diesem Weg begleiten und sie ermuntern, ihre Komfortzonen zu verlassen und sich der Herausforderung für allfällige Veränderungen zu stellen. Deshalb haben wir das Thema «Mut» für den diesjährigen Jahresbericht ausgesucht.

Die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste Sarganserland sind Zuhörende, sprechen heikle Punkte an, suchen nach kreativen Methoden und ermuntern die Ratsuchenden, Mut zu fassen. Oft begleiten wir sie auf einem neuen, konstruktiven und vielleicht noch nie begangenen Weg. Die Mitarbeitenden der Soziale Dienste Sarganserland sind Mut-Suchende und auch Mut-Machende. Und oft gelingt es den Ratsuchenden, den Mut zu finden und ihn dann gewinnbringend einzusetzen.

Das Team **Sozialberatung** schreibt in ihrem Bericht, dass Wut in der Beratung zu Mut umgewandelt und die daraus gewonnene Energie dann für nächste Schritte genutzt werden kann.

Das Team **Suchtberatung** berichtet von einem Angehörigen eines süchtigen Menschen. Die Suchtprobleme des Partners haben der ganzen Familie den Mut gekostet, längst fällige Schritte zu tun. In der Beratung durften sie den Mut in kleinen Schritten wiederfinden.

Das Team **Schulsozialarbeit** stellt fest, dass Schüler*innen zuerst Vertrauen gegenüber den Schulsozialarbeitenden gewinnen müssen, bevor sie Mut entwi - ckeln können.

Das **Sekretariatsteam** schildert, wie wichtig der Erstkontakt für Ratsuchende ist, denn es braucht Mut, sich für eine Beratung anzumelden. Mit einer freundlichen und wertschätzenden Haltung öffnet das Sekretariat die Türe für die bevorstehenden Beratungsgespräche.

Auch als Stellenleitung braucht es manchmal Mut, eine Entscheidung zu treffen, die vielleicht nicht allen gefällt. Auch Innovation erfordert Mut. In gewissen Situationen bewahrt uns der fehlende Mut auch vor unguten Schritten oder schlechten Entscheidungen.

Knapp zwei Prozent der Sarganserländer Bevölkerung oder 863 Personen (10% mehr als 2017) haben sich im Jahr 2018 in den Fachbereichen Sozialberatung, Suchtberatung und Schulsozialarbeit bei uns unterstützen lassen und haben so auch eine Portion Mut tanken dürfen. Dies entspricht rund 5'200 reinen Beratungsstunden.

Wir möchten uns bei allen Personen bedanken, die uns in unseren Aufgaben unterstützen. Wir bedanken uns auch bei allen Mitarbeitenden für ihr riesiges Engagement, die vielen Ideen, die Geduld und die konstruktive Kritik. Wir sind wahrlich stolz auf das Team der Sozialen Dienste Sarganserland! Und wir danken unseren Vorgesetzten für das Vertrauen und die grosse Unterstützung. Auf ein mutiges 2019!

Damian Caluori, Stellenleiter
Sabina Müller, Stv. Stellenleiterin

Damian Caluori

Sabina Müller

Nur dank der Fachlichkeit und dem Engagement aller Mitarbeitenden können wir unsere Aufgabe zur Zufriedenheit der Ratsuchenden und unserer Auftraggebenden erfüllen.

Mitarbeitende Soziale Dienste Sarganserland per 31. Dezember 2018:
Stellenleitung: Damian Caluori (100%)
Stellenleitung Stv.: Sabina Müller
Sozialberatung:
Sabina Müller (70%), Debora Babst (70%)
Suchtberatung:
Ladina Grass (70%), Marcel Roth (60%)
Schulsozialarbeit: Sibylle Künzle (90%), Jürg Flück (80%) und Saskia Ziegler (90%)
Sekretariat:
Irina Schegg (80%), Anita Collenberg (60%)
Praktikantin: Sibylla Konteh (80%)
Reinigung: Karin Thierstein, Gabriela Tobler

Im Jahr 2018 gab es folgende personelle Wechsel:
- Als Nachfolgerin für Nicolai Neijhoft (bis 31. Dezember 2017) arbeitet Saskia Ziegler seit 1. Februar 2018 als Schulsozialarbeiterin in Mels und Quarten.
- Vom 15. August 2018 bis 15. Februar 2019 absolviert Sibylla Konteh ihr Praktikum im Rahmen ihres Studiums an der Fachhochschule für angewandte Wissenschaften St. Gallen bei den Sozialen Diensten Sarganserland.

Fort- und Weiterbildung:
Weiterbildung ist im Beratungsbereich unverzichtbar, um auf Entwicklungen in den verschiedenen Fachbereichen adäquat reagieren zu können. Die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste Sarganserland entwickeln ihre Fähigkeiten entsprechend ständig weiter. Wir lassen uns an Tagungen von neuen Ideen inspirieren oder es besteht auch die Möglichkeit, sich in einer längerdauernden Weiterbildung neues Wissen anzueignen, welches dann schlussendlich wieder den Sarganserländer Klientinnen und Klienten zu Gute kommt.
- Sabina Müller hat von Dezember 2017 bis Dezember 2018 einen CAS «Grundlagen der Mediation inkl. Fachkurs» an der Berner Fachhochschule erfolgreich abgeschlossen.
- Jürg Flück hat von November 2017 bis Juni 2018 die Weiterbildung zum Kampfesspiele-Anleiter «Gewaltprävention mit Jungen durch Kampfesspiele» des Vereins «Respect!» erfolgreich abgeschlossen.

Weiter liessen sich Mitarbeitende in folgenden Bereichen weiterbilden:
- Sozialversicherungen
- Sucht-Konsumreduktions-Programm (KT und KISS)
- Opferhilfe
- Cannabis als Medikament
- Lösungsorientierte Praxis im Bereich Abhängigkeitserkrankungen
- Computer-Anwendung

Supervision und Fallbesprechungen
Supervision fördert die berufliche Handlungskompetenz durch angeleitete Reflexion. Mit fachlich bestens ausgewiesenen Supervisorinnen und Supervisoren sorgen wir dafür, dass die Mitarbeitenden den anspruchsvollen Situationen gewachsen sind.
Regelmässig lässt sich das Team der Sozialen Dienste Sarganserland im Rahmen von Fallbesprechungen unter der Leitung von Dr. med. Rami Zabaneh fachlich beraten. So können wir herausfordernde Klientinnen- und Klienten-Situationen besprechen und gemeinsam nach Lösungen suchen.

vernetzung

Eine lösungs-, ressourcen- und systemorientierte Beratung in der sozialen Arbeit ist nur möglich, wenn alle beteiligten Personen und Institutionen bestmöglichst miteinander zusammenarbeiten. Erst so entsteht ein stabiles und tragfähiges Netzwerk, in welchem Menschen in schwierigen Situationen aufgefangen werden können. Die Sozialen Dienste Sarganserland pflegen den Kontakt zu den Gemeinden, anderen Fachpersonen, Institutionen, Behörden, Schulen und kantonalen Departementen, welche in der Arbeit der Stelle eine wichtige Funktion und Position haben. Weiter vernetzen sich die Mitarbeitenden in Kommissionen und Arbeitsgruppen in der Region Sarganserland und im Kanton St. Gallen.

Im vergangenen Jahr durften wir unsere Stelle und unser Angebot an einer Qualitätszirkelsitzung der Sarganserländer Ärzteschaft, im Sozialtätigentreff und beim Rotary Club Bad Ragaz vorstellen und mit verschiedenen Leuten diskutieren.

Im Jahr 2018 lag ein Augenmerk auf einer guten Vernetzung und einer transparenten Absprache mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern:

- Arbeitsprojekte (Dock Buchs, Verein Primajob, Stiftung SAG)
- Arwole, Movero, Haus Selun
- Ärzteschaft in der Region
- Beratungsstelle für Familienplanung/ Schwangerschaft/Sexualität
- Berufs- und Laufbahnberatung
- Berufsbeistandschaft
- Caritas und Kirchen
- Gemeindepräsidien
- Gesundheitsdepartement SG
- Jugendanwaltschaft
- Jugendarbeit
- Kantonale Arbeitslosenkasse
- Kantonale Departemente und Ämter
- Kinder- und Jugendhilfe
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
- Kreisgericht Mels
- Mintegra Buchs
- Mütter- und Väterberatung
- Opferhilfe SG – AR – AI
- Ehe- und Familienberatung
- Pro Infirmis
- Pro Senectute
- Psychiatriezentrum Trübbach
- Psychiatrische Klinik Pfäfers
- Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
- Rheumaliga
- Schulpräsidien und Schulleitungen
- Schulpsychologischer Dienst
- Sozialämter der Gemeinden
- Soziale Dienste Werdenberg und Linthgebiet
- Sozialversicherungsanstalt SG
- Stationäre Suchteinrichtungen
- Strassenverkehrsamt Kanton St. Gallen
- ZEPRA Prävention + Gesundheitsförderung
- interdisziplinäre Fachgruppen zu verschiedenen Themen

... und andere Fachstellen und Fachpersonen

fosumos

FOSUMOS - Forum Suchtmedizin Ostschweiz
Im Laufe des Jahres 2018 sind drei Weiterbildungen im Rahmen von FOSUMOS organisiert und durchgeführt worden. Referierende waren namhafte Fachpersonen und teilnehmende Hausärzte und Suchtfachleute aus den Regionen Sarganserland und Werdenberg sowie aus dem Fürstentum Liechtenstein. Insgesamt 73 Fachpersonen haben folgende Veranstaltungen besucht:

- 28. Februar 2018 · Mit Lust statt Frust durch schwierige Gespräche, Gesprächsführung mit Suchtpatientinnen und -patienten;
  Referent Roger Mäder; 29 Teilnehmende
- 13. Juni 2018 · Balintgruppe, Form des interdisziplinären Austausches · Anleitung Dr. Roland Wölfle, Amtspsychiater Fürstentum Liechtenstein;
  17 Teilnehmende
- 19. September 2018 · Substitution mit Methadon · Funktion Hausärzteschaft, Apotheken, Suchtfachstellen; Dr. Hans Gammeter und Jasmin Marquart, Apothekerin; 27 Teilnehmende

Mehr zu FOSUMOS finden Sie unter fosumos.ch.
Die Termine der Gesprächsgruppen im Jahr 2019 werden auch auf sd-sargans.ch publiziert.

öffentlichkeitsarbeit

Auf sd-sargans.ch halten wir die Bevölkerung und die Fachleute im Sarganserland über unsere Angebote auf dem Laufenden.
Das elektronische Sozialverzeichnis auf unserer Website enthält die Kontaktdaten der Institutionen im Gesundheits- und Sozialwesen des Sarganserlandes. Das Verzeichnis soll Rat- und Hilfesuchenden wie auch Tätigen im Sozial- und Gesundheitswesen ermöglichen, in einer Notlage die zuständige Institution oder die entsprechende Beratungsstelle zu finden.

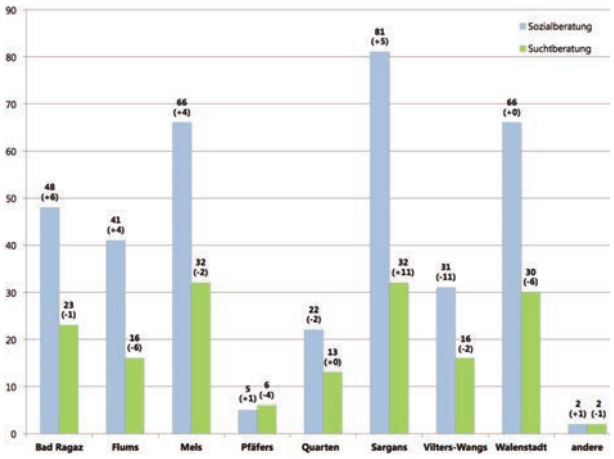
Im Jahr 2018 erschienen sechzehn Artikel über unsere Arbeit in der Lokalpresse.
29. Januar 2018 · Sarganserländer: «Wenn aus Schritten Sprünge werden – Die Sozialen Dienste Sarganserland präsentieren ihren Jahresbericht 2017»
8. Februar 2018 · Oberland Nachrichten: «Die Suchtberatung wird am häufigsten wegen Alkoholproblemen aufgesucht» · Jahresbericht der Sozialen Dienste Sarganserland
27. Februar 2018 · Sarganserländer: «Weniger ist cool» – Umgang mit Alkohol in der Bevölkerung
März 2018 · Ragazetta: Gemeindenachrichten Bad Ragaz: «Soziale Dienste präsentieren den Jahresbericht 2017»
März 2018 · Gemeindenachrichten Vilters-Wangs: Soziale Dienste Sarganserland – Jahresbericht 2017
27. April 2018 · Sarganserländer: «Für Soziale Dienste gelaufen» · Soroptimistinnen des Clubs Bad Ragaz haben am Züri Marathon Spenden für die Sozialen Dienste Sarganserland erlaufen
Mai 2018 · Gemeindenachrichten Mels, «Saskia Ziegler ist neue Schulsozialarbeiterin»
1. Juni 2018 · Sarganserländer: «Grenzwerte machen die Droge» · Cannabis und Cannabidiol (CBD): Unterschiede und Wirkung
4. Juli 2018 · Sarganserländer: «Konflikte auf dem Schulweg» · Empfehlungen für die Eltern
27. September 2018 · Sarganserländer: «Mehr Zusammenarbeit zum Wohl von Suchtpatienten» · Veranstaltung des Forums Suchtmedizin Ostschweiz (FOSUMOS)
18. Oktober 2018 · Sarganserländer: «Cannabis boomt» · Chance für Bauern · Olma-Sonderschau «Hanf» · Messerundgang
Dezember 2018 · Gemeindenachrichten Flums: Schulsozialarbeit in Flums
Dezember 2018 · Gemeindenachrichten Walenstadt: Schulsozialarbeit in Walenstadt
Dezember 2018 · Gemeindenachrichten Sargans: Schulsozialarbeit in Sargans
Dezember 2018 · Gemeindenachrichten Vilters-Wangs: Schulsozialarbeit in Vilters-Wangs
Dezember 2018 · Gemeindenachrichten Quarten: Schulsozialarbeit in Quarten

Die Anzahl der bearbeiteten Fälle vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 ist im Vergleich zum Jahr 2017 um 10% auf 863 gestiegen.
Das entspricht rund 5'200 reine Beratungsstunden in allen drei Fachbereichen Sozialberatung, Suchtberatung und Schulsozialarbeit. 484 Personen haben sich im Jahr 2018 neu angemeldet. 379 Personen werden bereits seit längerer Zeit beraten und betreut.

Die Themen, mit welchen sich Ratsuchende an die Sozialen Dienste Sarganserland wandten, sind vielschichtig. In den einzelnen Fachbereichen waren die häufigsten Problemstellungen:

- Sozialberatung: Trennungs- und Scheidungsberatung (30.5%), Budget-, Finanz- und Schuldenberatung (21.5%) und Opferberatung (6%)
- Suchtberatung: Alkoholberatung (52%) Cannabisberatung (23%) und Kokain (11%)
- Schulsozialarbeit: Konfliktberatung (37.5%), persönliche/psychische Probleme (15%) und familiäre Mehrfachproblematik (13.5%)

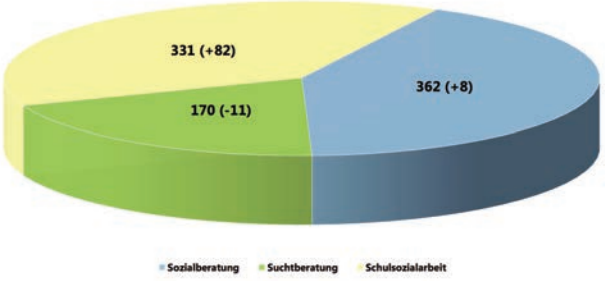
Sozial- und Suchtberatung 2018
Aufteilung nach Gemeinden



Ambulanter Alkoholentzug Sargans
Im Jahr 2018 haben wir neun ambulante Alkoholentzüge im Rahmen unseres Spezial-Angebots «Ambulanter Alkoholentzug Sargans» durchgeführt. In der Evaluation bzw. der Befragung der Teilnehmenden wurde ersichtlich, dass 100% der Erwartungen erfüllt wurden und dass 50% der Teilnehmenden ihre Ziele vollständig und 50% teilweise erreicht haben.
Wir durften das Konzept des ambulanten Alkoholentzugs zwei anderen Fachstellen im Kanton St. Gallen zur Verfügung stellen. Drei weitere Regionen haben ihr Interesse angemeldet, das Programm im kommenden Jahr zu übernehmen.

Opferhilfe
Im Auftrag und in Delegation der Opferhilfe St. Gallen Appenzell haben wir 22 Opfer in Sargans beraten.

Bearbeitete Fälle 2018 nach Fachbereiche
(in Klammer: Vergleich zum Vorjahr)

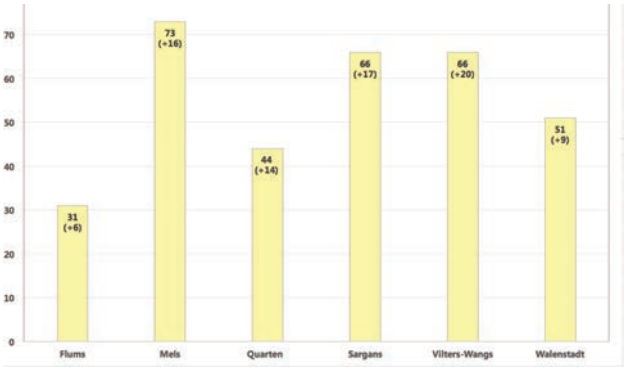


Sozial- und Suchtberatung: Aus welcher Gemeinde kommen die Ratsuchenden?

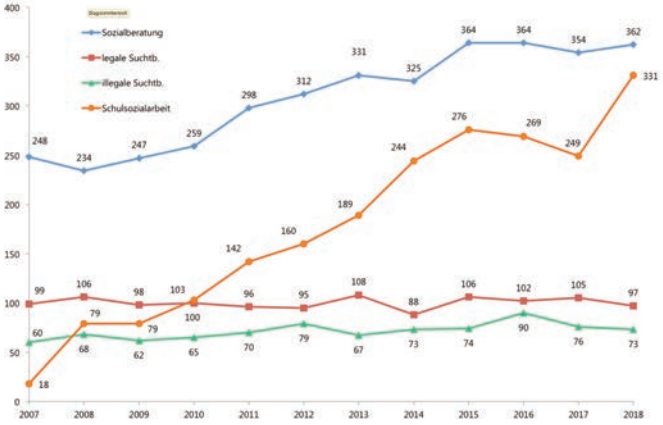
532 Personen oder 1.31% der Bevölkerung des Sarganserlandes liessen sich bei den Sozialen Diensten Sarganserland in den Fachbereichen Sozial- und Suchtberatung beraten.

Gemeinde	Sozial- und Suchtberatung Anzahl Fälle	in Prozent zur Gesamtberatungszahl	Einwohner/innen (Stand 31.12.2017)	In Bezug auf Einwohnerzahl
Bad Ragaz	71	13.3%	5'923	1.20%
Flums	57	10.7%	4'941	1.15%
Mels	98	18.4%	8'610	1.14%
Pfäfers	11	2.1%	1'574	0.70%
Quarten	35	6.6%	2'877	1.22%
Sargans	113	21.2%	6'118	1.85%
Vilters-Wangs	47	8.8%	4'820	0.98%
Walenstadt	96	18.0%	5'598	1.71%
andere	4	0.8%		
Total	**532**	**100.0%**	**40'461**	**1.31%**

Schulsozialarbeit: Aufteilung nach Gemeinden



Entwicklung Fallbestände 2007-2018



Dem Mut auf der Spur

Mut von Klientinnen und Klienten hinterlässt einen bleibenden Eindruck. Mut verändert und Mut erfordert ein Ziel, für das es sich lohnt, eine aktuelle Situation anzugehen und nicht in ihr zu verharren - trotz Ängsten und allem Gegenwind, der kommen wird. Für jemanden mit Flugangst ist es mutig, sich trotz seiner Ängste in ein Flugzeug zu setzen. Für einen Menschen, der einer Vertrauensperson etwas verheimlicht, ist es mutig, wenn er ihr die Wahrheit sagt. Mut ist an Personen und ihre aktuelle Situation gebunden und somit ein subjektives Empfinden.

In gewissen krisenhaften Situationen ist es schwierig, Entscheidungen zu treffen. Der Grund dafür ist oft, dass in stressigen Situationen die Entscheidungsfähigkeit und somit die Handlungsfähigkeit leidet und eingeschränkt ist. Man fühlt sich dann wie gelähmt, kann keinen klaren Gedanken fassen, übersieht wichtige Aspekte einer Situation. Es kann auch sein, dass sich die Klientin oder der Klient, als Opfer einer Situation wahrnimmt. Mut ist in solchen Momenten ganz weit weg.

So dringlich auch der Wunsch oder die Notwendigkeit nach einem weiteren Schritt oder Neubeginn sein kann, so gross ist auch immer wieder die Furcht vor den Konsequenzen dieser Handlung. Ein eiserner Wille ist dabei sicher hilfreich, reicht alleine aber nicht aus. Es braucht weiterhin die Fähigkeit, abzuwägen, sich zu fragen: «Was ist mein Ziel? Was will ich ändern? Weshalb lohnt sich dieser Schritt und nicht der andere?» Sich dem Mut wieder anzunähern, kann ein Beratungsziel sein. Durch gutes Zuhören, verschiedene Fragetechniken und Vermitteln von Informationen und Wissen können Menschen im Rahmen einer Beratung dabei unterstützt werden, lähmende Zustände zu überwinden, um wieder entscheiden und handeln zu können. Die Klientel soll ihre Fähigkeiten erkennen und nutzen. In Gesprächen können Risiken, Ängste oder Schwierigkeiten, die mit diesem Schritt zusammenhängen, in einem geschützten Rahmen besprochen und koordiniert werden. Dazu zwei Beispiele:

Eine Familienfrau kommt in die Beratung, weil sie Schulden hat. Ihr Mann weiss nichts davon, da sie die ganze Administration erledigt. Er weiss nichts von den Schulden, plant deshalb Ferien und tätigt Anschaffungen. Es braucht einige Gespräche mit der Klientin bis sie erkennt, dass sie ihr Ziel, schuldenfrei zu werden, nur erreicht, wenn sie den Mut aufbringt, ihren Mann über die finanzielle Situation aufzuklären. Beide kommen schliesslich in die Beratung, die Frau klärt ihren Mann auf. Das Ziel der Schuldenfreiheit kann nach diesem mutigen Schritt weiterverfolgt werden.

Eine alleinstehende Frau, mittleren Alters weiss nicht mehr, was sie als nächstes tun soll. Sie ist bald ausgesteuert, verschuldet und lebt in Trennung. Die Ungewissheit raubt ihr den Schlaf. Auch ist sie über ihre Situation wütend. Die Wut ist auf so manchen und manches gross.

Nach mehreren Beratungsgesprächen kann festgehalten werden, dass einige Schritte erst gemacht werden können, wenn die Klientin bereit ist, sich mit ihren beruflichen Perspektiven auseinanderzusetzen. Sie entscheidet sich, die Berufs- und Laufbahnberatung aufzusuchen. Wut setzt Energie frei und wenn diese in Mut umgewandelt werden kann, kann sie im Beratungsprozess genutzt werden, um weitere Schritte zu planen.

Debora Babst, Sabina Müller

Debora Babst

Sabina Müller

«Mut bedeutet, dass man sich traut und fähig ist, etwas zu wagen, das heisst, sich in eine gefahrenhaltige mit Unsicherheiten verbundene Situation zu begeben.» Gerhard Wahrig

Mut zur Veränderung

Mut lässt sich nur schwer fassen oder definieren. In unserer täglichen Arbeit mit suchtbetroffenen Menschen erleben wir, wie viel Mut es kostet, sich beispielsweise auf der Beratungsstelle zu melden und somit aus der Isolation, die Suchtverhalten mit sich bringt, herauszutreten. Die Entscheidung, Muster zu durchbrechen, die meist über Jahre entstanden sind, bringt Unsicherheit mit sich. Denn Mut aufzubringen heisst, die Selbstverantwortung zu übernehmen, eigene Gefühle sowie Haltungen wahrzunehmen und Veränderungen in Gang zu bringen. Auch Angehörige von suchterkrankten Menschen brauchen sehr viel Mut, nach einer meist lang andauernden Leidensphase nach aussen zu treten und über das Problem zu sprechen.

Wie zum Beispiel die Ehefrau, die mit ihrem alkoholabhängigen Mann und den gemeinsamen drei kleinen Kindern lebt. Sie traut sich nicht, mit ihrem Partner über die Sucht zu sprechen, da er aggressiv reagiert und das Problem verdrängt. Jahrelang unterstützt sie ihn ungewollt in seiner Sucht, indem sie seinen Versprechungen, sich zu ändern, Glauben schenkt und mit allen Mitteln versucht, ihm zu helfen.

Mit ihrem mutigen Schritt, ein Gespräch bei der Suchtberatung zu vereinbaren und ihre Situation mit einer Fachperson zu vertiefen, beginnt ein Veränderungsprozess. Sie nutzt die Möglichkeit, ihre Gedanken und Gefühle zu reflektieren. Ein weiterer mutiger Entscheid erfolgt dann, als sie ihren Mann über das Gespräch informiert und ihn dazu motiviert, sie zu weiteren Gesprächen zu begleiten. Das Paar lässt sich auf den Beratungsprozess ein, obwohl die Konsequenzen für beide nicht absehbar sind. Die Entscheidung des suchtbetroffenen Mannes, einen ambulanten Alkoholentzug zu wagen und sein Konsummuster zu durchbrechen erfordert Mut. Im Verlaufe der Suchtberatung entscheidet das Paar, zusammen zu bleiben und den Versuch zu wagen, Schwierigkeiten und Ursachen, die zum Konsum führten, anzugehen und gemeinsam Lösungen auszuprobieren.

Ladina Grass

Marcel Roth

Ladina Grass, Marcel Roth

Mut: Ein grosses Wort

Was bedeutet Mut aus der Sicht eines Kindes? Man ist mutig, wenn man sich traut, auf den grössten Baum im Quartier zu klettern. Man ist mutig, wenn man sich traut, einen klebrigen Frosch anzufassen und es ist mutig, beim geheimnisvollen Nachbarn zu klingeln und stehen zu bleiben.

Es gehört auch eine grosse Portion Mut dazu, in die Schule zu gehen, denn die Schulzeit ist nicht immer ein Zuckerschlecken. Vielleicht versteht man sich nicht mit allen Mitschülerinnen und Mitschülern aus der Klasse. Vielleicht kann man sich nicht immer so gut konzentrieren. Vielleicht befinden sich auf dem Schulweg die einen oder anderen Hindernisse, welche man überwinden muss.

Mut verändert sich dann, wenn das Kind zum Jugendlichen wird. Mut bekommt eine andere Bedeutung. Man ist mutig, wenn man sich traut, dem Lehrer die Meinung zu sagen. Man ist mutig, wenn man ein wenig zu spät in den Unterricht tappt. Jedoch ist man weniger motiviert, mutig zu sein, um mit der Schulsozialarbeiterin oder dem Schulsozialarbeiter über seine Probleme zu sprechen. Wieso sollte ich mit einer fremden (und erst noch erwachsenen) Person über meine Probleme sprechen? Argumente, die wir immer wieder von jungen Menschen zu hören bekommen. Sei dies direkt angesprochen, mit seiner unmotivierten Körperhaltung oder einer gelangweilten Mimik zum Ausdruck gebracht. Und die Jugendlichen haben recht. Wieso sollten sie mutig sein und uns ihre Sorgen erzählen? Es ist viel einfacher, mutig zu sein, wenn man danach vor den Gleichaltrigen als starke, selbstbewusste Person dastehen kann. Schwieriger ist es, Mut zu zeigen und seine Gefühle und Schwächen zu offenbaren. Immer wieder stellen wir uns als Schulsozialarbeitende die Frage, wie Schüler*innen die Angst genommen werden kann, um in schwierigen Situationen mutig Unterstützung annehmen zu können.

Es gibt kein Muster, kein Rezept. Was es jedoch immer braucht ist viel Geduld, Verständnis und Zeit. Fragt man die Schüler*innen, was sie schlussendlich überzeugt hat, das Gespräch bei den Schulsozialarbeitenden zu suchen, denken sie kurz nach und antworten meistens: Vertrauen.

Schüler*innen sollen sich am Ende selbst als mutig erleben. Wie in einem Beispiel bei dem zwei Schüler in einem Klassenzimmer sitzen und der eine dem anderen seine Sorgen erzählt. Einer der beiden ist schon seit längerer Zeit bei der Schulsozialarbeit. Anfangs wollte er auf keinen Fall kommen, doch in der Zwischenzeit empfindet er die Gespräche als sehr hilfreich. Beide schauen während dem Gespräch gemeinsam auf unser neues, knallgrünes Plakat, auf welchem mit grossen dicken Buchstaben geschrieben steht: MUTIG? So endet das Gespräch mit folgender Gegenfrage: «Bisch muatig? Denn gang zur Schuelsozialarbeit und red über dini Problem.»

Sibylle Künzle, Saskia Ziegler, Jürg Flück

Sibylle Künzle

Saskia Ziegler

Jürg Flück

«Nur durch Mut kann man sein Leben in Ordnung bringen» Luc de Clapiers

Mut wächst mit jedem neuen Schritt

Wir möchten den ersten Moment der Kontaktaufnahme der Klientinnen und Klienten beim Sekretariat erläutern. Von dieser ersten Begegnung mit den Ratsuchenden hängt vieles ab. Wenn die erste Hemmschwelle erfolgreich überwunden ist, fühlen sie sich sicherer und mit jedem folgenden Schritt gewinnen sie an Mut.

Was veranlasst Menschen, sich bei den Sozialen Diensten Sarganserland zu melden und um Unterstützung anzufragen? Manche Personen möchten sich erstmal nur informieren, andere benötigen Hilfe beim Ausfüllen von Formularen oder Unterstützung beim Schreiben eines Briefes. Es gibt aber auch Personen, welche ein schweres Schicksal erfahren haben oder ihre Arbeitsstelle verlieren und dadurch in finanzielle Nöte geraten.

Bei uns melden sich diejenigen, die sich mutig entschieden haben, etwas in ihrem Leben zu verändern. Mutig, weil sie ihre Probleme nicht mehr alleine lösen können und sich das in diesem Moment eingestehen. Mutig, weil sie einer fremden Person über ihre persönlichsten Anliegen Auskunft geben. Mutig, weil sie den Kopf nicht einfach in den Sand stecken, sondern das Problem angehen. Mutig, weil sie aus ihrer Anonymität heraustreten. Mut, auch Wagemut oder Beherztheit, bedeutet in dem Sinne, sich zu trauen oder etwas zu wagen. Aktiv zu werden, indem man zum Beispiel der Sucht widersteht oder selbstbewusster bei Konfliktsituationen auftritt.

Die erste Kontaktaufnahme mit unserer Stelle, erfolgt meistens telefonisch oder persönlich am Empfang. Oft wissen die Menschen, die bei uns vorbeikommen nicht, welche Beratungsperson sie erwartet und wie sie und ihre Probleme aufgenommen werden. Wir spüren diesen Druck und die Unsicherheit und begegnen den Klientinnen und Klienten freundlich, zuvorkommend und wertschätzend.

Mit der Entwicklung der Digitalisierung merken wir, dass es für viele einfacher ist, ihre Themen und Fragen schriftlich darzustellen. Per E-Mail ist die Hemmschwelle tiefer. Manchmal bekommen wir ganz ausführliche Lebensgeschichten zugemailt.

Unsere Herausforderung sehen wir darin, uns einerseits einen neutralen Blick über die Anliegen der Klientel zu verschaffen und andererseits eine Vertrauensbasis zu schaffen, dass sie sich willkommen fühlen. Ein erster, freundlicher Kontakt begünstigt die bevorstehenden Beratungsgespräche und stärkt den Mut der Ratsuchenden. Je besser die Menschen informiert sind, desto mutiger und entschlossener handeln sie.

Irina Schegg

Anita Collenberg

Irina Schegg, Anita Collenberg

Im Bereich Früherkennung und Prävention möchten wir den Gemeinden und Schulen gute, kostengünstige und wirksame Präventionsmittel anbieten.

Eltern-Informationsflyer «Ausgang, Party, Suchtmittel, Multimedia»
Angeregt durch immer wiederkehrende Fragen von Eltern haben wir den Informationsflyer «Ausgang, Party, Suchtmittel, Multimedia» zusammengestellt. Die Broschüre wurde im Sommer 2017 bereits in einer zweiten Auflage gedruckt. Den Prospekt verschickt die Schulsozialarbeit allen Oberstufen-Eltern zusammen mit einem Brief, in welchem die Schulsozialarbeit vorgestellt wird.
Er nimmt Stellung zu folgenden Themen:

- Ausgangsregeln
- Wann heimkommen?
- Partyregeln
- Regeln zum Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen
- Wie viel Taschengeld?
- Umgang mit Multimedia (Computer, Smartphone, Fernseher)

Mit dem Flyer ermöglichen wir Eltern, sich kurz und knapp über wichtige Themen der Kindererziehung zu informieren und dann auch entsprechend Einfluss zu nehmen.
Die Broschüre kann auf sd-sargans.ch heruntergeladen oder bei uns bestellt werden.

Kinderbücher für Trennungs- und Scheidungssituationen
Trennungen und Scheidungen sind für alle Beteiligten - auch für Kinder - eine grosse Belastung. Wir haben deshalb verschiedenste Kinderbücher gesichtet, welche sich mit dem Thema Trennung/Scheidung beschäftigen. Schlussendlich empfehlen wir auf einem Infoblatt vier Bilderbücher, welche die Eltern unterstützt, den Prozess einer Trennung oder einer Scheidung kindergerecht zu kommunizieren. Das Blatt kann bei uns angefordert werden.

Klasseninterventionen zu verschiedenen Themen
Die Schulsozialarbeit arbeitet auf Anfrage und bei Bedarf mit Klassen zu verschiedenen Themen. Im Projekt «Kampfesspiele» arbeitet der Schulsozialarbeiter Jürg Flück mit den Schülern an den Themen Respekt und Wertschätzung. Der Umgang mit elektronischen Medien («Computer Handy und Co.») und das Zusammenleben als Schulklasse («zämä uscho») wird ebenfalls in den Klassen thematisiert. Im Projekt «Fit ans Gspröch» werden die Schülerinnen und Schüler in einem Bewerbungscoaching auf künftige Lehrstellen-Bewerbungsgespräche vorbereitet.

freelance
Im Bereich Suchtprävention möchten wir das Angebot freelance des ZEPRA St. Gallen an den Sarganserländer Oberstufen populär machen. In enger Zusammenarbeit mit dem ZEPRA ist eine Informationsveranstaltung im Februar 2019 geplant.

Auskünfte für Schüler*innen und Lehrlinge
Insgesamt sieben Schülerinnen und Schüler standen wir im letzten Jahr Red und Antwort. Wir stellten unsere Fachlichkeit zu diversen Sucht- und Sozialfragen schriftlich oder in Interviews zur Verfügung, damit die Lehrlinge und Schüler*innen eine Diplom-, Semester-, Matura- oder Abschlussarbeit verfassen konnten. Und natürlich stellen wir Interessierten auch entsprechendes Informationsmaterial zur Verfügung.

Die Sozialarbeit soll ihre Arbeit rechtfertigen und aufzeigen, welche Mittel eingesetzt werden, um effizient und zielorientiert zu arbeiten und Menschen im Sinne der Auftraggeber möglichst in die Gesellschaft zu integrieren. Mit dem Qualitätsmanagement verfolgen die Sozialen Dienste Sarganserland das strategische Ziel, ein einheitliches Qualitätsverständnis zu fördern und einen Beitrag zur weiteren Professionalisierung der Sozialarbeit zu leisten.

Seit Mitte 2018 ist das Qualitätsmanagement erarbeitet.

- Im Basismodul sind sämtliche Prozesse und Dokumente, welche die Stelle betreffen, abgelegt und beschrieben.
- In den drei Einzelmodulen Suchtberatung, Sozialberatung und Schulsozialarbeit sind die notwendigen Materialien und Informationen abgelegt.
- Das Team Sozialberatung hat zudem einen Ordner angelegt, in welchem alle Informationen zu den Themen Trennung und Scheidung systematisch beschrieben sind.

Rückmeldungen von Vernetzungspartnerinnen und Vernetzungspartnern

In diesem Jahr haben wir unsere Vernetzungspartnerinnen und Vernetzungspartner nicht systematisch um eine Rückmeldung bezüglich der Zufriedenheit mit unseren Dienstleistungen befragt. Nächstes Jahr werden wir wieder eine Befragung durchführen, um unsere Dienstleistungen zu hinterfragen und zu verbessern.

Ein enger Vernetzungspartner hat uns dieses Jahr geschrieben: «Einfach einmal ein Kompliment für eure Arbeit, den Einsatz und die immer raschen Rückmeldungen. Die Zusammenarbeit mit dem Team der Sozialen Dienste Sarganserland ist aus meiner Sicht hervorragend!»

Befragung der Klientinnen und Klienten

Auch in diesem Jahr wurden die Klientinnen und Klienten schriftlich zu ihrer Zufriedenheit mit der Beratung der Sozialen Dienste Sarganserland befragt. In der untenstehenden Kurzzusammenfassung sind auch die Rückmeldungen der Schüler*innen im Bereich Schulsozialarbeit enthalten.

- Die Praxis der Terminvergabe durch das Sekretariat funktioniert gut. Alle befragten Personen gaben an, einfach und fristgerecht einen Termin bekommen zu haben.
- 97.4% der Befragten gaben an, dass sie ihre persönlichen Beratungsziele vollständig oder mehrheitlich erreicht haben. 2.6% haben sie mindestens teilweise erreicht.
- Die Erwartungen von 70% der Befragten konnten vollständig und von 20% teilweise erfüllt werden. 10% gaben nur «zufriedenstellend» an.
- 66.2% der Klientinnen und Klienten bezeichneten uns als fachlich sehr kompetent und 24.1% als kompetent. 9.7% waren nur teilweise zufrieden mit der Kompetenz der Beratungsperson.
- 98% der Umfrageteilnehmenden würden unsere Stelle weiterempfehlen.

Als Kommentar war zu lesen:
«Ich wollte nochmals herzlich Dankeschön sagen. Mit Ihrer Unterstützung konnte ich mir einen Traum erfüllen.»
«Der Berater hat sofort einen sehr vertrauensvollen Eindruck gemacht, und ich habe mich in der Beratung sehr wohl gefühlt, auch wenn es um ein unangenehmes Thema ging.»
«Ein grosses Dankeschön für die Hilfe, die ich von meiner Beraterin erhalten habe.»
«Können Sie bitte der Schulsozialarbeiterin sagen, dass sie mir wirklich sehr geholfen hat?»

Die positiven Rückmeldungen der Befragungen freuen uns natürlich sehr. Die kritischen Bemerkungen spornen uns an, es in Zukunft besser zu machen und unser Wirken zu optimieren.

Auswertung Jahresziele 2018

Stellenziele:
- Verschiedene Beratungsangebote wurden in Qualitätshandbüchern genau definiert.
- Im Basismodul sind sämtliche Prozesse und Dokumente, welche die Stelle betreffen, abgelegt und beschrieben.
- In den drei Einzelmodulen Suchtberatung, Sozialberatung und Schulsozialarbeit sind die für die tägliche Arbeit notwendigen Materialien und Informationen so abgelegt, dass sie sofort gefunden und eingesetzt werden können.
- Einmal pro Monat wurden Verbesserungsvorschläge im Team eingebracht und besprochen (Verbesserungsmanagement).

Sozialberatung:
- Das Team Sozialberatung hat einen Ordner angelegt, in welchem alle Informationen zu den Themen Trennung und Scheidung systematisch beschrieben sind.
- Die neue Methode für die Berechnung von Unterhaltsbeiträgen bei Trennungsverfahren ist bekannt und eingeübt.

Suchtberatung:
- Ein ausführlicher Presseartikel zum Thema CBD (Cannabidiol) wurde im Sarganser - länder vom 19. Mai 2018 publiziert.
- Drei Anlässe im Rahmen von FOSUMOS (Forum Suchtmedizin Ostschweiz) wurden geplant und durchgeführt.

Schulsozialarbeit:
- Der Leitfaden Schulsozialarbeit wurde über arbeitet und aktualisiert; siehe sd-sargans.ch
- Die Vorstellungen der Schulsozialarbeit im Kindergarten, in der 5. Klasse und in der 1. Oberstufe sind in einem Konzept festgehalten.
- Das Team Schulsozialarbeit hat sich im Oktober 2018 im Rahmen eines Schulungstages mit ihrer Arbeit auseinandergesetzt (Leitung des Tages: Daniel Felder, St. Gallen)

Sekretariat:
- Das neue Kontierungssystem für Rechnungen funktioniert einwandfrei.
- Es besteht ein Konzept für das Klientinnen-Klienten-Archiv (physische Akten und digitale Daten) und die Akten sind entsprechend archiviert.
- Das Sekretariats-Team stand den Mitarbeitenden der Sozialen Dienste Sarganserland bei der Umstellung auf das neue IT-Betriebssystem mit ihrem Fachwissen zur Seite.

Definition Jahresziele 2019

Stellenziele:
- Erarbeitung Strategie 2020 – 2023
- Team Soziale Dienste Sarganserland: Durchführung eines Team-Thementages
- Informationsanlass zum Präventionsprogramm freelance für die Oberstufen im Sarganserland in enger Zusammenarbeit mit dem ZEPRA St. Gallen

Sozialberatung:
- Erarbeitung Haltung und Angebot Schuldenberatung
- Vernetzung der Sozialberatung mit anderen Fachmitarbeitenden Sozialberatung von polyvalenten Stellen in der Region

Suchtberatung:
- Es werden drei FOSUMOS-Schulungen geplant, organisiert und durchgeführt.
- Es wird ein Fachartikel geschrieben und in der Lokalpresse publiziert.
- Im Rahmen des Präventionsprogramms freelance stellen sich die Suchtfachleute für Fragestunden an den Oberstufen zur Verfügung.

Schulsozialarbeit:
- Sämtliche Ablauf-Schemata für die Schulsozialarbeit werden überprüft und die Dokumente vereinheitlicht.
- Es wird ein Kriseninterventionspapier für die Schulsozialarbeit erarbeitet, mit den Schulen und den Schulleitungen besprochen und ins Qualitätsmanagement aufgenommen.

Sekretariat:
- Das Archivierungssystem im Klientenerfassungsprogramm tutoris ist in Funktion.
- Die neue Computer-Telefonie ist eingeführt und die Mitarbeitenden instruiert.
- Die neue Datenbank für unsere Vernetzungspartnerschaften ist eingeführt und funktioniert.

Rechnung 2018 und Budget 2019

Die Finanzen der Sozialen Dienste Sarganserland werden vom Verwaltungsrat in Zusammenarbeit mit dem Stellenleiter geplant und von der Delegiertenversammlung verabschiedet. Die Rechnung 2018 und das Budget 2019 können bei uns auf Anfrage eingesehen werden.

Als kleines Dankeschön haben wir - wie bereits in den vergangenen Jahren - Anfang Dezember 2018 einen Schutzengel für das kommende Jahr an verschiedene Vernetzungspartnerinnen und Vernetzungspartner sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger verschickt. Die Karte ist vom Sohn eines Mitarbeiters mit Hingabe gestaltet worden. Danke Henri.
Wir danken den verschiedenen Entscheidungsträgern und diversen Vernetzungspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen. Ohne Sie wäre unsere Arbeit schlicht unmöglich.

Wir bedanken uns speziell bei:

- Verwaltungsrat Zweckverband Soziale Dienste Sarganserland: Gemeindepräsidenten Jörg Tanner (Verwaltungsratspräsident, Sargans), Daniel Bühler (Bad Ragaz), Christoph Gull (Flums), Guido Fischer (Mels), Axel Zimmermann (Pfäfers), Erich Zoller (Quarten), Bernhard Lenherr (Vilters-Wangs), Angelo Umberg (Walenstadt)
- Delegiertenversammlung Zweckverband Soziale Dienste Sarganserland: Roland Wermelinger (Sargans), Christoph Kohler (Bad Ragaz), Brigitte Borghi (Flums), Claudine Schmidt (Mels), Edith Kohler-Kobler (Pfäfers), Greth Zeller (Quarten), Fritz Thuner (Vilters-Wangs), Pascale Dürr (Walenstadt)
- Fachkommission Soziale Dienste Sarganserland: Jörg Tanner, Dr. med. Thomas Meier, Gabi Zindel, Dr. med. Raynold Mühlebach (bis 31.03.2018), Ursa Maier (seit 15.02.2018), Peter Gut (seit 15.02.2018)
- Geschäftsprüfungskommission Soziale Dienste Sarganserland: Reto Hermann (Präsident), Riccardo Bernasconi, Max Bösch, Roman Guntli und Sonja Vogel
- Finanzverwaltung Sargans: Claudio Elvedi
- Dr. med. Rami Zabaneh, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (regelmässige Fallbesprechungen im Team Soziale Dienste)
- Schulbehörden, Schulleitende und Lehrpersonen
- Informatikdienste Sarganserland (IDSL)
- unseren Reinigungsfachfrauen Karin Thierstein und Gabriela Tobler
- Urs Zuppinger, Gestaltung Jahresbericht
- Gaby Müller, Fotografin
- verschiedenen Vernetzungspartnerstellen und -institutionen

Spenden 2018 für Klientinnen und Klienten
Ganz besonders bedanken wir uns auch bei den Stiftungen, welche unsere Gesuche um Spenden für Klientinnen und Klienten immer wohlwollend prüfen. Untenstehende Stiftungen haben im Jahr 2018 rund CHF 65'000.00 an Spenden bezahlt, mit welchen wir Personen und Familien in Notlagen unterstützen konnten.
Einige Stiftungen haben namhafte Beträge auf unser Klientenspendenkonto der Sozialen Dienste Sarganserland einbezahlt, von welchem wir unseren Klientinnen und Klienten bei Bedarf kleinere und mittlere Beträge ohne administrativen Aufwand bezahlen können.
Die anderen Beträge haben wir speziell für Klientinnen und Klienten zweckgebunden ersucht, um diese aus einer finanziellen Notlage zu befreien.

- Bersinger Stiftung
- Evangelische Frauenhilfe St. Gallen-Appenzell
- Familien Looser-Stiftung
- Gertrud Rüegg Stiftung
- Katholischer Frauenbund St. Gallen-Appenzell
- Kipaki, Kinderhilfswerk von Kiwanis Club
- Ostschweizer helfen Ostschweizern (OHO)
- Rotary Club Bad Ragaz
- Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- Schweiz. Multiple-Sklerose Gesellschaft
- Soroptimist International Club, Bad Ragaz
- Spende Privatperson
- Stiftung SOS Beobachter
- Sucht Schweiz
- Th. & B. Dreifuss-Stiftung
- Winterhilfe St. Gallen und Mels

Unsere Weihnachtskarte 2018 von Henri, 5

team 2018

> **Sibylla Konteh** Praktikantin · **Anita Collenberg** Sekretariatsmitarbeiterin · **Debora Babst** Sozialberaterin · **Marcel Roth** Suchtberater · **Sibylle Künzle** Schulsozialarbeiterin · **Irina Schegg** Sekretariatsmitarbeiterin · **Damian Caluori** Stellenleiter · **Saskia Ziegler** Schulsozialarbeiterin · **Sabina Müller** Stellenleitung Stv. & Sozialberaterin · **Jürg Flück** Schulsozialarbeiter · **Ladina Grass** Sucht-/Sozialberaterin

impressum

Soziale Dienste Sarganserland
Ragazerstrasse 11
7320 Sargans
081 725 85 00
info@sd-sargans.ch
sd-sargans.ch

Gestaltung
Urs Zuppinger, Weinfelden

Fotos
Gaby Müller, Fotostudio Sargans

Plakate Schulsozialarbeit
Studio Risch, Werbeagentur, Flums

Sargans, im Januar 2019